

REGIONALFOKUS

3. August 2018

Zahlen & Fakten: Das Bundesland Hessen

AUTOR
Barbara Bahadori
Telefon: 0 69/91 32-24 46
research@helaba.de

unter Mitarbeit von
Anna Buschmann

REDAKTION
Dr. Stefan Mitropoulos

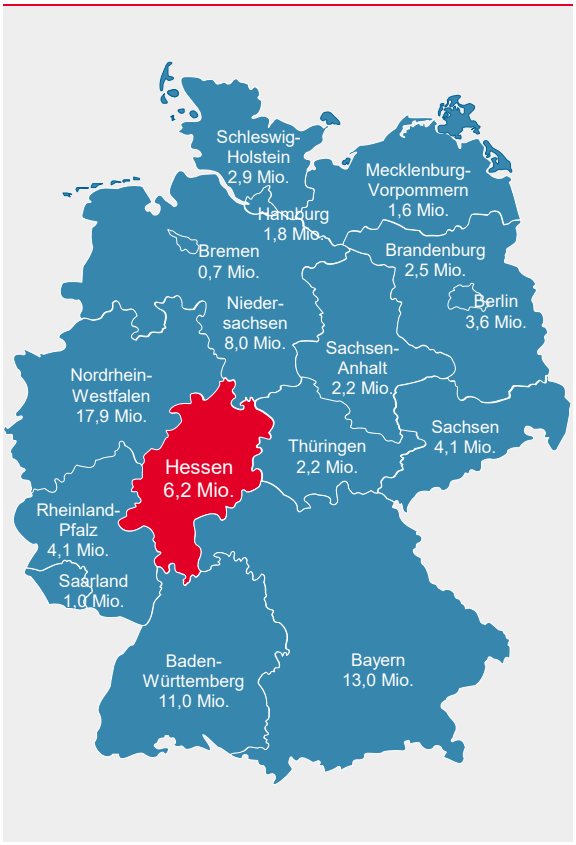
HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein föderal aufgebauter Staat, der aus 16 Bundesländern besteht. Eines davon ist Hessen, das in der Mitte Deutschlands liegt und mit einer Fläche von gut 21.100 km^2 zu den mittelgroßen Bundesländern zählt.

Hessen in der Mitte Deutschlands

Einwohner in Mio., 30.6.2017



Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Hessens umfasst mit 6,2 Mio. Einwohnern 7,5 % der Bevölkerung Deutschlands. Zudem pendelt eine Vielzahl von Beschäftigten in das Bundesland ein. Als Arbeitsort bietet Hessen auf allen Qualifikationsstufen auch für ausländische Mitbürger interessante Tätigkeitsfelder. So ist der Anteil der ausländischen Beschäftigten mit 15 % deutlich höher als im gesamtdeutschen Durchschnitt von 11 %.

Neben der hohen Attraktivität für Zuwanderer ist Hessen auch für ausländische Direktinvestitionen ein gefragter Standort. Der Pro-Kopf-Wert der in Hessen von ausländischen Unternehmen getätigten Investitionen liegt um 100 % über dem Bundesdurchschnitt.

In Hessen werden 8,6 % des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) erwirtschaftet. Damit erreicht das Bundesland eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft: Das hessische Pro-Kopf-BIP liegt um 14 % über dem Bundesdurchschnitt. Auch in puncto Produktivität, also BIP je Erwerbstätigen, befindet sich Hessen im innerdeutschen Vergleich (ohne die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen) auf dem Spitzenplatz und übertrifft den Bundesdurchschnitt um 10 %. Die hessische Arbeitslosenquote liegt 2018 (Januar-Juli) mit durchschnittlich 4,7 % deutlich unter dem gesamtdeutschen Wert von 5,4 %.

Ausgewählte Kennzahlen

	Deutschland	Hessen
Fläche (in km^2)	357.340	21.115
Einwohner* (in Mio., Juni 2017)	82,7	6,2
BIP (nominal, in Mrd. €, 2017)	3.263	279
BIP pro Einwohner (in €, 2017)	39.500	44.800
BIP pro Erwerbstätigen (in €, 2017)	73.700	81.300
Arbeitslosenquote (in %, Ø Jan.- Jul. 2018)	5,4	4,7

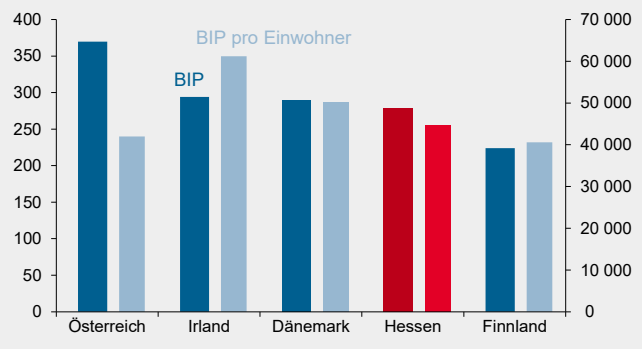
Quellen: Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Auch den internationalen Vergleich muss Hessen nicht scheuen. So gehört das hessische BIP zur gleichen Größenklasse wie Dänemark und Irland. Der Pro-Kopf-Output liegt in Hessen um 50 % über dem Durchschnitt der EU-Staaten.

Hessens BIP fast so groß wie Dänemarks

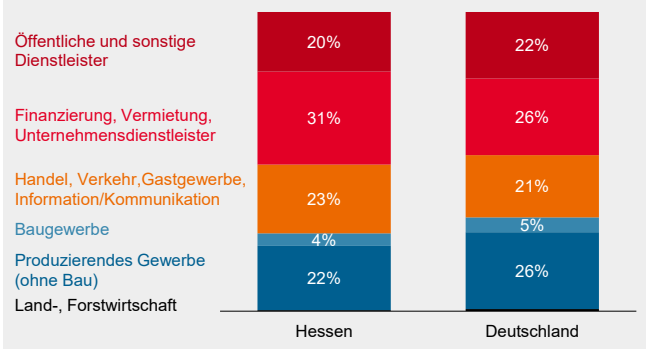
BIP (nominal) in Mrd. €, 2017 — BIP (nominal) pro Einwohner in €



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, Eurostat, Helaba Volkswirtschaft/Research

Dienstleistungsland Hessen

Anteil an der Bruttowertschöpfung in %, 2017



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, Helaba Volkswirtschaft/Research

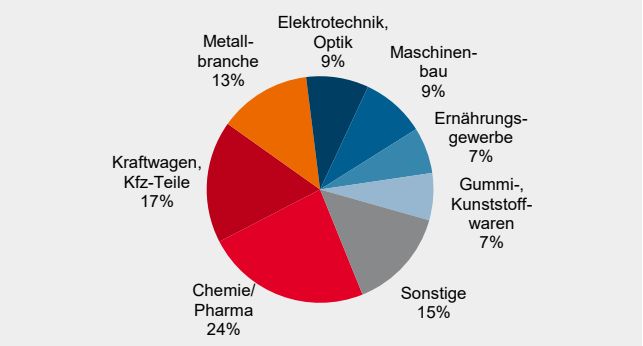
Ausschlaggebend für die hohe Wirtschaftskraft Hessens ist der besondere Branchenmix: Kein anderes Bundesland kann gleichzeitig ein bedeutendes Finanzzentrum, einen internationalen Flughafen und einen namhaften Messestandort vorweisen. Dies spiegeln auch die statistischen Daten wider: Fast ein Drittel der hessischen Bruttowertschöpfung entsteht im Wirtschaftsbereich „Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister“. Weitere 23 % des Outputs steuert der Sektor „Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information/Kommunikation“ bei.

Branchenmix in Hessen: Finanzplatz, Flughafen, Messe, Chemie/Pharma

Hinter der außergewöhnlichen Branchenzusammensetzung steht zum einen der Finanzplatz Frankfurt: 203 Banken aus dem In- und Ausland haben den Hauptsitz in Frankfurt; das sind 44 % aller in Deutschland überregional tätigen Kreditinstitute (d.h. ohne Sparkassen und Kreditgenossenschaften). Zum anderen ist der Frankfurter Flughafen ein zentraler Standortfaktor, der von 27 % der Passagiere und 45 % des Frachtaufkommens im deutschen Luftverkehr genutzt wird. Er nimmt damit unangefochten Platz 1 innerhalb Deutschlands ein und ist das zweitgrößte kontinentaleuropäische Logistikdrehkreuz für Waren sowie das drittgrößte für Passagiere nach Paris und Amsterdam. Die Messe Frankfurt ist ein weiteres Asset, das die internationale Ausrichtung der Region verstärkt. Der Messeplatz liegt nach Besuchern und Ausstellern mit an erster Stelle in Deutschland, wobei auch hier internationale Aussteller den Standort schätzen.

Chemie/Pharma wichtigste Industriebranche Hessens

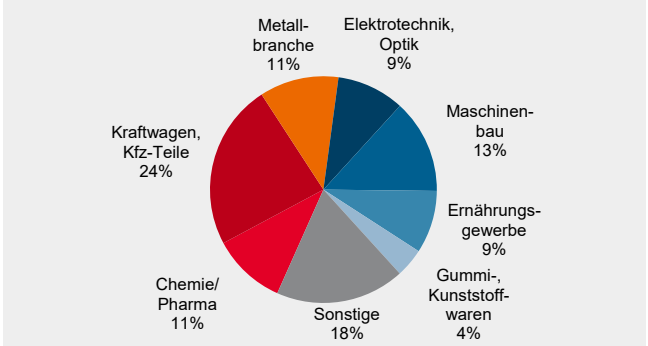
Hessen: Anteil am Industrieumsatz, Januar bis Dezember 2017



Quellen: Hessisches Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Deutsche Industriestruktur: Automobilbau wichtig

Deutschland: Anteil am Industrieumsatz, Januar bis Dezember 2016



Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Das Produzierende Gewerbe (ohne Bau) spielt in Hessen mit einem Anteil von 22 % an der Bruttowertschöpfung eine kleinere Rolle als bundesweit mit 26 %. Innerhalb der industriellen Produktion gibt es deutliche Schwerpunkte in Hessen: So entsteht ein Viertel des Industrieumsatzes im Bereich Chemie/Pharma. Kraftfahrzeugbau/-teile und die Metallbranche erwirtschaften 17 % bzw.

13 % des hessischen Industrieumsatzes. Damit tragen drei Branchen zu 54 % des Umsatzes bei. Bundesweit ist die Industriestruktur ähnlich konzentriert, allerdings dominieren hier der Automobil- und der Maschinenbau.

Die 25 größten Unternehmen

Die Wirtschaftsstruktur des Bundeslands spiegelt sich klar in den größten Unternehmen Hessens wider, wobei in dem folgenden von uns erstellten Ranking[1] auf die Beschäftigten eines Unternehmens in Hessen abgestellt und nicht seine bundes- oder weltweite Bedeutung gemessen wurde.

Rangliste der 25 größten Unternehmen in Hessen[1]

Rang	Unternehmen	Branche
1	Deutsche Lufthansa AG	Verkehr
2	Rewe Group	Handel
3	Deutsche Bahn AG	Verkehr
4	Fraport Konzern	Verkehr
5	Deutsche Post Gruppe	Logistik
6	Commerzbank AG	Kreditgewerbe
7	Deutsche Telekom AG	Telekommunikation
8	Continental Konzern	Automobilzulieferer
9	Volkswagen AG	Automobilindustrie
10	Adam Opel AG	Automobilindustrie
11	Rhön-Klinikum AG	Krankenhäuser
12	DZ Bank Gruppe	Kreditgewerbe
13	Deutsche Bank AG	Kreditgewerbe
14	Merck KGaA	Chemie, Pharma

Rang	Unternehmen	Branche
15	Metro Group	Handel
16	Sanofi Group	Chemie, Pharma
17	WISAG Facility Service Holding	Gebäudemanagement
18	B. Braun Melsungen AG	Pharma, Medizintechnik
19	Procter & Gamble Germany GmbH & Co. Operations oHG	Chemie
20	Siemens AG	Elektrotechnik
21	Helaba Konzern	Kreditgewerbe
22	Stadtwerke Frankfurt am Main	Energie-/Wasserversorgung, Verkehr
23	Bilfinger SE	Baugewerbe
24	Fresenius SE & Co. KGaA	Pharma, Medizintechnik, Krankenhäuser
25	Evonik Industries AG	Chemie, Energie, Immobilien

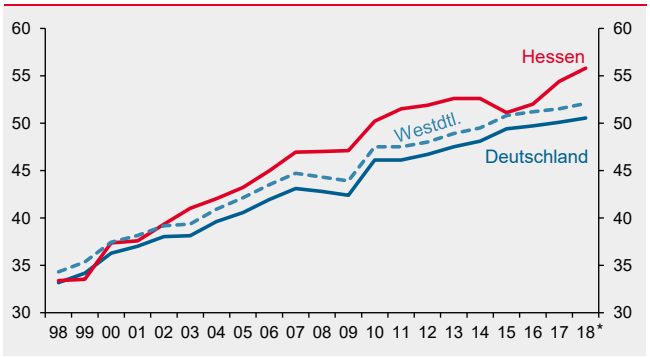
Quellen: Helaba Volkswirtschaft/Research, Hessen Agentur

Hohe Exportquoten

Die Exportquoten der Industrieunternehmen sind in den vergangenen zwanzig Jahren kräftig gestiegen. Dabei erreicht Hessen 2018 (Januar bis Mai) mit einem Anteil von 56 % des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz eine für Deutschland überdurchschnittliche Exportquote. In der Wirtschaftskrise 2008/2009 war es zu einem Einbruch der In- und Auslandsnachfrage gekommen, sodass in der Summe die Exportquoten leicht gesunken waren. Von der weltwirtschaftlichen Erholung 2010 konnten die deutschen und damit auch die hessischen Betriebe profitieren und die Exportquoten stiegen wieder. Mit dem Erstarken der Binnenkonjunktur blieben die Ausfuhrquoten zunächst weitgehend konstant. 2015 war im Durchschnitt der Bundesländer erneut ein leichter Anstieg zu beobachten. Die hessische Exportquote sank dagegen aufgrund der Schwäche einzelner Branchen etwas. Seit 2016 hat sich die Exportorientierung aber überdurchschnittlich verstärkt.

Exportquoten auf hohem Niveau

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in %

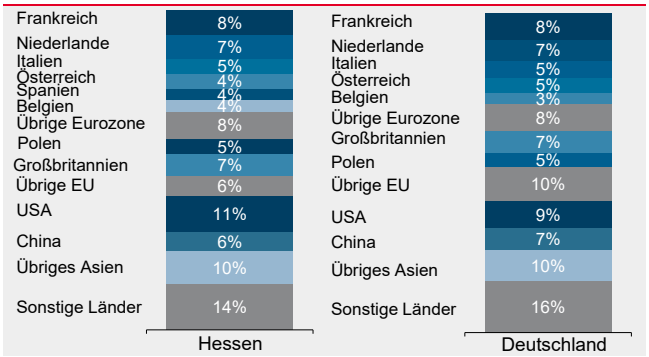


*Durchschnitt Januar bis Mai 2018

Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Exporte gehen überwiegend nach Europa

Anteil an Exporten, Januar bis Dezember 2017



Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Hauptexportziel: Europa

Die Eurozone ist 2017 das Hauptzielgebiet der Exporte, in das 36 % der hessischen Ausfuhren gesendet wurden, wobei die Nachbarstaaten und Italien zu den Top-Abnehmern zählten. Europa insgesamt erhielt 66 % der Ausfuhren Hessens. Asien war die zweitgrößte Zielregion (Anteil an den Exporten 16 %) mit China als Hauptimporteur. Die USA – als Land mit dem höchsten Einzelanteil an den Exporten – spielten für die Unternehmen in Hessen eine wichtige Rolle. Die Ausfuh-

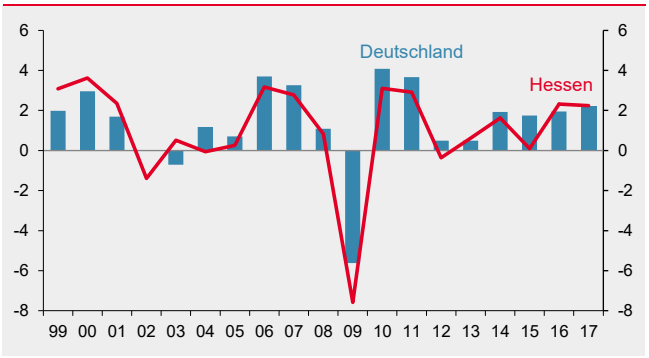
1 Für Hessen basiert die Rangliste auf dem Jahr 2012. Erfahrungsgemäß ändern sich Unternehmen und Reihenfolge nur geringfügig.

ren dorthin stammen zum Großteil aus der Pharmabranche. Ihr Anteil an den hessischen USA-Exporten beträgt 37 %. Mit großem Abstand folgen Elektrotechnik/Optik/elektrische Ausrüstungen, Chemie, Maschinen und Metalle (12 %, 11 %, 11 % und 9 %). Der Export von Kraftfahrzeugen und Kfz-Teilen zählt mit einem Anteil von 4 % nicht zu den Hauptgeschäftsfeldern. Insofern wäre Hessen von der protektionistischen Handelspolitik der USA nur partiell betroffen, selbst wenn die Zölle auf Automobile angehoben werden.

Dennoch führen die forschen Äußerungen des US-Präsidenten Donald Trump und die sich anschließenden Diskussionen zu einer Verunsicherung hinsichtlich der Rentabilität alter und neuer Produktionsstandorte weltweit. Dies dürfte die Investitionsgüternachfrage dämpfen, was die deutsche Industrie neben der konjunkturellen Wachstumsabschwächung in der Eurozone zusätzlich belastet. Damit werden die hessischen Wachstumsraten (nicht kalenderbereinigt) der beiden vergangenen Jahre von 2,2 % (2017) und 2,3 % (2016) voraussichtlich nicht mehr erreicht. Allerdings dürfte die Binnennachfrage weiterhin tragen, da immerhin noch Reallohnsteigerungen von knapp 2 % in Deutschland zu verzeichnen sind. Die hessischen Wachstumsaussichten dürften 2018 in etwa auf den prognostizierten Bundesdurchschnitt von rund 2 % begrenzt sein – dies signalisieren Daten für das laufende Jahr.

Drei Jahre mit konjunktureller Belebung

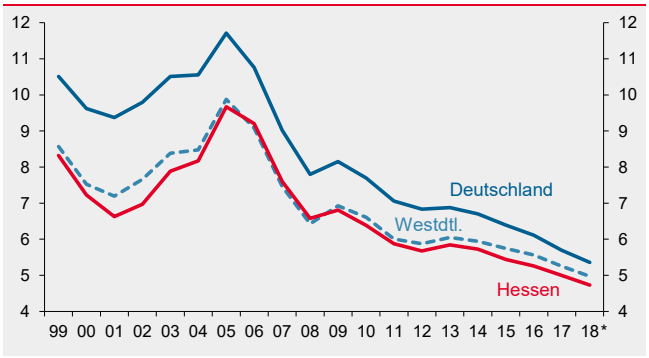
Reale Veränderung des BIP gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Verbesserter Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquoten in % aller Erwerbspersonen



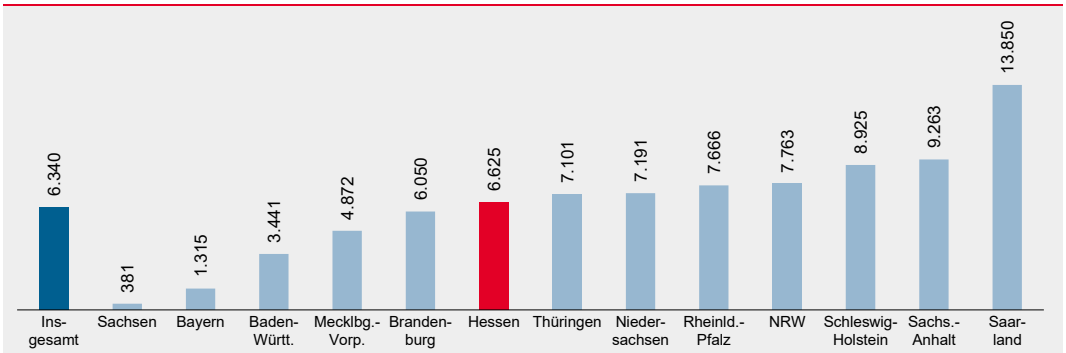
*Durchschnitt Januar bis Juli 2018
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

Beschäftigung steigt

Auf dem hessischen Arbeitsmarkt wirkt das insgesamt hohe Output-Niveau der letzten Jahre weiter. Die Arbeitslosenquote sinkt seit 2014 beständig und befindet sich mit derzeit 4,6 % (Juli 2018) im Bereich der Vollbeschäftigung von etwa 4 % bis 5 %. Die Verbesserung am Arbeitsmarkt zeigt sich ferner im positiven Beschäftigungstrend bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen, der nahezu ununterbrochen seit sieben Jahren anhält. Dabei finden nicht nur heimische Arbeitnehmer eine neue Stelle, sondern die Unternehmen können den Arbeitskräftebedarf entsprechend ihrem Anforderungsprofil auch aus zugewanderten Arbeitssuchenden decken.

Verschuldung: Hessen etwas überdurchschnittlich

Verschuldung der Bundesländer pro Einwohner in €, Dezember 2017



Quellen: Bundesfinanzministerium, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die wirtschaftsstarken Bundesländer erzielen deutlich höhere Steuereinnahmen. So liegt in Hessen die Finanzkraft pro Einwohner bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer 25 % über dem Bundesdurchschnitt. Da Deutschland einerseits ein föderaler Staat ist und andererseits auf die Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse achtet, wird die Umsatzsteuer nach anderen Kriterien verteilt, so dass dann die finanzschwachen Bundesländer aufholen. Der sich anschließende Länderfinanzausgleich zwischen den Bundesländern führt zu einer weiteren Angleichung der Einnahmen pro Einwohner, die durch die allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen noch verstärkt wird. So liegt die Finanzkraft je Einwohner in Hessen nach der Verteilung bloß 2 % über dem Durchschnitt.

Hessen gut geratet aufgrund hoher Finanzkraft

Der enge Finanzverbund zwischen den Ländern sowie die Bestandsgarantie der Bundesländer im Grundgesetz veranlassen die Ratingagentur Fitch zu einer Kopplung der Bundesländer-Ratings an das der Bundesrepublik. Hessen kann somit grundsätzlich ein „AAA“- Rating erhalten, wenn es als Emittent eine aktive Ratingbeziehung zu Fitch hätte. Standard & Poor’s bezieht die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie die Verschuldungssituation ein und differenziert entsprechend: Hessen erhält hier ein „AA+“-Rating (Ausblick: stabil), da es zwar hohe Steuereinnahmen aufgrund seiner Wirtschaftskraft vorweisen kann, bei der Pro-Kopf-Verschuldung jedoch nicht unter dem Durchschnitt liegt wie Bayern und Sachsen. ■